

men, von welcher Art sie auch seyn mögen, und wie sie auch übrigens, ob im Zimmer oder im Freyen, durchwintert sind.

Zu begießen, die aus dem Saamen aufkeimenden Pflanzen — vorzüglich Auri-
keln und Primeln, wenn dieselben schon
aufgehen.

Zu erziehen aus Stecklingen,
Kosmarien und gefüllten Goldlack. Sie
müssen in ein gutes Land in Schatten ge-
setzt, und bis sie Wachsthum zeigen, feucht
gehalten werden.

Die Pflanzen zu reinigen vom
Unkraute und von faulen Blättern, und
die *viola matronalis* und Nachtviolen,
von den Insekten, die sich in die Herzblät-
ter einnisten — durch weiche Pinsel.

7) Blühen werden, einige Arten
Valerianen und Beroniken, Hyacinthen,
Anemonen und Ranunkeln, *Adonis ver-
nalis*; Merzviole und andere Violen, und
mehrere andere Blumen.

I.

May. Baumgarten.

Alle Geschäfte des vorigen Monats, müs-
sen zuerst nachgeholt werden.

1) Beschädigungen und Krankheiten.

Bäume aufziehen, } s. April.
 Ameisen, }
 Rebensstecher, s. Juny.

Maykäfer — müssen früh von den Bäumen abgeschüttelt werden, wo sie noch vom nächtlichen Herumschwärmen müde sind — man kann sie, aber nur sehr mäßig, den Hühnern vorwerfen — besser den Karpfen in Teichen.

Egelschnecken — wenn sie die Pfropfreiser beschädigen, so nehme man Büschel von Erbsenstroh und lege sie Nachts hin — diese Thiere versammeln sich drunter, und man ließt sie am andern Morgen früh auf.

Blattläuse, unter allen Mitteln dagegen ist's am wirksamsten, die jungen Bäumchen mit schlechtem Tabak zu beräuchern, nachdem man zuvor ein Tuch drüber gebangen hat. An ganz jungen Pfropf- und Okulirreisern kann man sie mit einem Pinsel abbürsten. Auch dadurch erleichtert man sich viel, wenn man die Spizen, an welchen sie sitzen, abbricht.

Wickelraupe aufpassen, bald im Anfange des Monats, wo sie sich Abends versammeln, damit man sie wegnehmen, und tödten könne.

Mäuse und Ratten — durch Fallen, durch eingegrabene Ldpfe oder Kessel,

die mit Wasser zur Hälfte gefüllt sind, auch durch Mohrrüben und Pastinaken, die man gespalten und mit Gift inwendig bestreuet, und dann in ihre Löcher und Fahrten gesteckt hat, vertilgen. Bäume, die durch Abnagen der Wurzeln locker geworden sind, werden wieder angetreten und dann stark begossen.

Wos an Bäumen, mit scharfen, zuvor in Mistjauche eingetauchten Bürsten abmachen. Die Zeit nach einem Regen ist dazu am besten.

2) Uebrige Behandlung und Wartung.

Kopulirbänder nachsehen, und lüften, wenn das Band einschneidet, wenn man nämlich Bäume vom Winter her kopulirt hat.

Dies kann ganz am Ende des Monats zuweilen der Fall seyn. Doch muß man nicht gleich das Band abnehmen, auch dann nicht, wenn es schiene, daß die Wunde schon verwachsen wäre, denn es ist doch anfangs nur die äußere Rinde verwachsen.

Pfähle beysetzen bey allen kopulirten und gepfropften Stämmchen und zwar an zwey Seiten, so daß die Pfähle sich in den Spitzen wie ein Dach berühren — dieß ist sowohl zum Schutz der jungen Reiser nöthig, als auch zur Erinnerung dienlich, sich in Acht zu nehmen.

Bei Reifern die hoch auf den Stämmen gepfropft sind, muß man auch Stäbe anbinden, damit die Vögel sich nicht auf die Reiser setzen, und dieselben abbrechen.

Pfähle wegnehmen, von allen jungen Bäumen die stammhaft genug sind. Kein Baum muß länger, als es höchst nöthig ist, einen Pfahl haben, — denn an der Seite, wo der Pfahl steht, bleibt der Baum sonst zärtlicher und kriegt dort leicht Krankheiten. Jeder Baum muß von allen Seiten freye Luft und Sonne haben.

Augen abdrücken, s. April.

Spitzen abkneipen, von denjenigen Bäumchen, die im Stamme schwach sind, und doch keine Nebenreiser und Seitenäste aus denselben hervor treiben wollen.

Regen in der Blüthenzeit abzuschütteln, von allen blühenden Bäumen, damit die Befruchtung durch den Saamenstaub desto eher geschehen könne. Es versteht sich, daß dieß nur dann nöthig ist, wenn der Regen zu lange anhält.

Blüthen abnehmen, von allen zu jungen und schwachen Bäumen, und nur einige wenige daran sitzen lassen — besser gar keine, wenn man die Sorte weiß. Je frühzeitiger ein schwacher Baum stark trägt, desto eher verkrüppelt er.

Begießen zu Ende des Monats, alle neu versetzten Bäumchen und Hecken, wenn es zu anhaltend trockene Witterung ist.

Auch der Saame muß begossen werden unter der nemlichen Bedingung, A

Wein anbinden, wenn es noch nicht im April geschehen ist, gleich zu Anfang im Monat.

3) Obst.

Von vorjährigem Obst sind die Meisten im April erwähnten Arten noch vorhanden, als viele Reinetten, die Melquin, die Mizema, GoldreINETTE, der Matapfel, unter Birnen, die deutsche Muskateller, einige Bergamotten, der Winterdorn, die Sarasin u. a. m.

Neues jähriges Obst.

Wenn das Frühjahr zeitig und warm, und die Himmelsgegend mild genug darnach ist, auch der Garten vortheilhaft liegt, so können einige Arten Maykirschen schon am Ende des Monats reif werden.

II.

May. Küchengarten.

1) Gesäet wird:

Gleich im Anfang dieses Monats. A

Alle Arten von Kohl, wenn sie nicht schon zu Ende des vorigen Monats gesäet sind, als Blumenkohl, Savoir Wirsing, Broccoli, weisser Kopfkohl, Choux

perpetuel, Braunkohl, Kohlrüben und Kohlrabi. Der braune Kohl muß weitläufig gesäet werden, wenn er im Julius zum Verpflanzen tauglich seyn soll.

Thymian, wenn man dessen noch nöthig hat, gleich im Anfang.

Sommermajoran — wie Thymian.

Basilikum — desgleichen — wenn man dasselbe nicht verpflanzen will, so muß es gleich auf 1/2 Fuß weit gesäet werden.

Sellerie — gleich im Anfang, wenn man noch Pflanzen nöthig hat, oder der Saame vom vorigen Monat nicht aufgenommen ist. Er muß fleißig begossen werden.

Bis zur Mitte.

Petersilien, und **Petersilienwurzeln**, **Zichorien** und **Storkornerwurzeln**, wenn man diese Gewächse nicht bereits im vorigen Monat besorgt hat.

Kopfsalat — eine neue Aussaat.

Sommerendivien — desgleichen.

Sommerrettig — kann eigentlich zu jeder Zeit im Monat gesäet werden. Kann man den Tag der Aussaat vor oder nach einem Regen treffen, so ist's desto besser. Man bedecke das Beet bis zum Aufgehen mit Erbsenstiefeln, etwa oder schütze es sonst, denn die Vögel sind sehr begerig auf den Saamen.

Ganz am Ende des Monats.

Rapantika — früher gesäet, geht sie gern in Saamen.

Monatradiese — können jetzt, und zu jeder Zeit im Monat gesäet werden.

2) Gelegt und gepflanzt werden.

Erbfen — zu jeder Zeit im Monat. Hat man ein Beet, welches frische und feuchte Erde hat, so ist's desto besser — doch ist eine Ausnahme in feuchten Jahren.

Schminkebohnen — Bittsbohnen. S. April. Man legt eine Pflanzung im Anfang — die Hauptpflanzung in der Mitte, und eine letztere zu Ende des Monats, um dieselben noch spät hinaus im Jahre zu haben. Man könnte auch, aber nicht so gut, mit der letzten Pflanzung bis zu Anfang des künftigen Monats warten.

Kürbisse. Man legt die Kerne bald im Anfang des Monats. Sollte die erste Saat zu Grunde gehen, so muß, sobald man kann, eine zweyte gemacht werden.

Gurken — werden zu verschiedenen Zeiten gelegt, eben so wie die Schminkebohnen. Die Hauptausfaat darf vor der Mitte des Monats nicht gemacht werden. Man halte den Saamen durch Begießen feucht, bis er hervorkeimt.

Melonen. — Man nehme, wenn man sie im Freyen erziehen will, ja von einer frühen Sorte, so kann man sie in guten Jahren schon im August haben. Es gelingt aber nicht immer. Man muß aber auch auf Stand und Lage sehen.

K a u t e — die jungen Stöcke von ausgefallenen Saamen können zu jeder Zeit im Monat ausgepflanzt werden.

M a n g o l d r ü b e n und

B e t e, sobald die Pflanzen dazu groß genug sind.

R o t h e R ü b e n, dergleichen.

Ar t i s c h o c k e n, s. April. Werden am besten aus den Nebenschößlingen der entweder im freyen Garten, oder auch im Keller durchgewinterten Pflanzen angelegt. Kann man eine feuchte und warme Witterung dazu treffen, so ist die dazu am bequemsten. Bis zum Anwachsen müssen die jungen Pflanzen feucht gehalten werden.

Die Ableger von Stöcken, die im Garten durchgewintert sind, sind besser, weil sie nicht so zärtlich sind, und daher leichter anwachsen.

K o p f s a l a t — am besten wenn man es vor oder nach einem Regen treffen kann.

R o h l p f l a n z e n — so viel deren von den früh gemachten Aussaaten tauglich zum Verpflanzen sind, welches nicht vor dem Ende dieses Monats, oft aber erst im Anfang des künftigen seyn wird.

3) S a a m e r z i e h u n g.

Zu schützen gegen den Wind, den Kopfkobl, die Zwiebeln, die Carotten u. s. w. und deren Stengel in die Höhe gehen. Man faßt entweder das ganze

Saamenbeet, worauf sie stehen, oder noch sicherer die einzeln Reihen mit Stangen ein.

Auszuzeichnen zum Saamen, die schönsten Köpfe von Wintersalat, welcher sich nun zu schließen anfangen wird. Man muß aber nur eine Art wählen, wenn man mehrere im Garten hat. — Dergleichen die schönsten Köpfe von Winterendivien. Die Köpfe, welche zu früh aufschießen, muß man niemals dazu nehmen, weil sie nur schlechten Saamen bringen. Man muß demselben gleich 3 Fuß hohe Stöcke geben, weil die Stiele so hoch in die Höhe gehen. Gegen Ende des Monats wählt man auch die schönsten und festesten Stauden von Blumenkohl zum Saamen aus. Man nimmt diejenigen, die am längsten geschlossen bleiben, denn was sich allzufrüh auseinander gibt, bringt nie recht guten Saamen.

Schnittkohl — man hebt einige Pflanzen aus, und bringt sie an den Ort, wo sie Saamen tragen sollen. Man kann aber auch nur einige Stauden auf ihrem Ort stehen lassen, doch muß man ihnen dadurch, daß man die andern wegzieht, Platz genug verschaffen:

Basilikum — man nimmt gleich einige ausgesuchte schöne Körner, und steckt sie in Blumentöpfe — zwey Körner in einem etwas großen Topf, oder besser 3 bis 4 — man zieht aber nachmals, wenn al-

le Körner aufgehen, 2 Pflanzen weg. In kleinern Töpfen darf nur eine Pflanze stehen bleiben.

4) Wartung der Gewächse.

Zu behacken, Erbsen, Kopfsalat, Schminkebohnen u. s. w. und die Erde auch, wo es angeht, ein wenig anzuscharren. Desgleichen die Gurken, sobald sie dazu hinlänglich groß sind, wie auch die Kartoffeln das erstemal ein wenig anzuhäufeln.

Zu verziehen, die Gewächse, welche zu dicke stehen, als die Kohlpflanzen, Petersilienwurzeln, rote Rüben, auch Dill, Borago u. s. w. Desgleichen die Artischocken, welche man aus Kernen angelegt hat. S. April. Nro. 2, und ebenfalls die Kardonen zu stiefeln — die Erbsen.

Den Gartenbohnen, von der ersten Saat, werden, sobald sie unten anfangen zu blühen, oben die Spitzen abgebrochen, sie behalten ihre Blüthen desto besser.

Englischer Spinat, welcher anfängt in Saamen zu gehen, muß abgeschnitten werden. Wenn man ihn zum Saamentragen kommen läßt, pflegt die Stau-
de gern einzugehen.

Begießen — die Erdbeeren, wenn sie anfangen Blüthen zu bringen.

5) Uebrige Geschäfte.

Aus dem Unkraut werden neue Düngerhaufen angelegt. Die alten Düngerhaufen von verfaulten Pflanzen werden umgestochen.

Die Beete, die man in den folgenden Monaten bepflanzen will, und diejenigen, welche ledig geworden sind, müssen nun zubereitet werden.

Anhang zum Küchengarten.

Mistbeet. May.

Die Gewächse werden immer mehr an frische Luft gewöhnt, und daher werden an Tagen die nicht allzukalt oder rauh sind, die Fenster abgenommen.

Einige Pflanzen können vom Mistbeet ins freye Land gepflanzt werden — vorzüglich mehr gegen die Mitte des Monats, wenn das Wetter warm genug ist, als Schminkebohnen und Gurken, die man aber mit voller Erde ausheben muß.

Luft muß auch in warmen Nächten schon gegeben werden, und überhaupt muß man sich auch nach der Witterung richten, wie stark oder schwach in warmen Nächten die Bedeckung seyn soll.

Die übrige Wartung ist wie in den vorigen Monaten.

III.

May. Blumengarten.

1) **Z**u säen — ins freye Land oder in Töpfe, Nelken, Balsaminen, Nachtvio-
len, Goldlack. Das Land muß nicht zu
flüchtig und leicht seyn, und der Saame
nur $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Zoll untergebracht werden.

2) **Z**u pflanzen, Mayblumen
etwas tiefer an ein feuchtes schattiges Beet,
desgleichen Goldlack, Nelken und Levko-
yen bald im Monat vollends zu verpflan-
zen. Vorzüglich müssen die jungen Nelken-
senker vom vorigen Herbst, in gute Erde
gesetzt werden, wenn sie dergleichen nicht
schon beym Einsetzen im Herbst erhalten
haben, in welchem Falle nur obenher gute
Erde gegeben wird. Auch können gegen
Ende des Monats einige junge Pflanzen,
die groß genug dazu erwachsen sind, ver-
setzt werden.

3) **Z**u begießen, alles was zur
Feuchtigkeit bedarf, und zu welcher Tags-
zeit man will, nur nicht in den heißen Mit-
tagsstunden, und auch nicht die Anemonen,
deren Kraut anfängt zu welken.

Mit Bedeckung zu schützen, die
blühenden Tulpen, und die Nelken, welche
jezt anfangen auf die Blüthe zu treiben.

Stäbe beyzustecken, den Nelken, welche zu Spindeln anfangen.

4) Aufzunehmen, die Zeitlosen, wenn sie 3—4 Jahr an einem Ort gestanden haben, sobald das Kraut vertrocknet ist: Die Zwiebeln können gleich oder im August wieder eingelegt werden — im letztern Fall muß man dieselben an einem trocknen und lüftigen Ort aufbewahren.

5) Blüten werden mehrere Arten der Iris, *Amaryllis formosissima*, Kaiserkrone und Fritillarie (*Meleagris*) einige Arten von Rosen *Viola matronal*, (*oder hesperis matronal*) u. a. m.

I.

Junius. Baumgarten.

1) Veredeln.

Okuliren auß treibende Aug, kann man 8 — 12 Tage vor Johannis — oder oft wohl erst um Johannis, je nachdem die Witterung ist.

Es ist nicht rathsam, die Stämmchen erst vorher zu verstuken, weil der Saft ins Stocken geräth. Wenn sich die Rinden der Stämmchen gut lösen, so ist die Zeit zum Neugeln da. Man okulirt auß